

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Leithner
Vorname*	Eva
Studienfach	Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen Medizin
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 01/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Paris
Gasthochschule	Université Paris 13
eMail-Adresse*	eva.leithner@uni-ulm.de

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).  
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)  
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



## Vorbereitung

Gereizt hatte mich ein Auslandsaufenthalt in Frankreich schon lange, sodass ich – sobald ich von den Erasmusveranstaltungen erfuhr – meine Bewerbung mit allen Unterlagen, die nötig waren, vorbereitet hatte. Ich war begeistert vom Gedanken, noch einmal, nach 3 Jahren Ulm und noch 3 kommenden Jahren Medizin in Ulm die Aussicht zu haben etwas Neues zu sehen und zu erleben, sowie mich der Herausforderung eines Auslandsaufenthaltes zu stellen. Zur Vorbereitung auf den mündlichen Sprachtest bei Frau Kautenburger versuchte ich in den Wochen vorher mein Französisch aus der Schule aufzufrischen, traf mich mit Kommilitonen zum Französischsprechen und las ein bisschen in französischen Zeitschriften und Zeitungen. Insgesamt ist es schon etwas Arbeit für die Bewerbung, allerdings kann ich euch nur dazu raten, wenn ihr auch mit dem Gedanken spielt, ins Ausland zu gehen.

Als dann endlich im März die Zusage für Paris kam, war ich unglaublich begeistert und freute mich ungemain auf die kommende Zeit. Ich habe in Paris die Zeit von September 2017 bis Anfang Februar 2018 verbracht, mein 7. Semester Medizin in Ulm.

Eigentlich steht in Ulm im 7. Semester das Propädeutikum an, allerdings habe ich in Paris – wie vermutlich die meisten Medizinstudenten vor mir auch – einige Blöcke aus dem 8. Semester belegt. Da in Frankreich die Blöcke, sog. Stages, länger dauern als unsere Blöcke in Deutschland, durften wir Erasmusstudenten max. auf 3 Wochen verkürzen, um in den 5 Monaten mehrere Blöcke absolvieren zu können. So absolvierte ich in Paris die Blöcke Gynäkologie, Innere Medizin, Chirurgie, Halsnasenohrenheilkunde, Augenheilkunde und Pädiatrie. Die restlichen Blöcke Psychiatrie, Allgemeinmedizin, Orthopädie und Urologie werde ich im kommenden Sommersemester in Ulm zu Ende machen, sodass auch noch neben den Blöcken Zeit für Doktorarbeit und Famulatur bleibt.

## Unterkunft

In Paris eine Wohnung zu finden, gestaltete sich leider nicht einfach. Über die Uni bietet sich die Möglichkeit, sich für einen Platz im Studentenwohnheim (sog. Residenzen des CROUS) zu bewerben. Meist bekommt man dadurch einen Platz in einem Wohnheim in der Nähe der Gasthochschule. Auch ich habe mich für so einen Platz beworben. Da allerdings die Gasthochschule Université Paris 13 sowie das Wohnheim nicht innerhalb der Arrondissements von Paris liegt, sondern in Bobigny (Pariser Vorort), entschied ich mich schließlich gegen meinen Wohnheimplatz. Wie der Zufall und extrem viel Glück es wollten, lernte ich über eine Freundin meine zukünftige Mitbewohnerin kennen, mit der ich schließlich in eine kleine französische Wohnung im 19. Arrondissement von Paris zog. Auch wenn im Voraus nicht gedacht, so war es doch oft ganz angenehm, nach einem kompletten Tag auf Französisch an der Uniklinik, in meiner Muttersprache über den Tag und seine Geschehnisse zu sprechen.

## Studium an der Gasthochschule

Das Leben an der Gasthochschule war zu Anfang gar nicht so leicht, vor allem an der Klinik sprechen die Franzosen sehr schnell und natürlich alles im medizinischen Fachjargon. Als Erasmusstudent ist man genauso wie die französischen Studenten jeden Tag auf der Station zum Stage, im Anschluss folgen die Vorlesungen an der Fakultät. Als Student (Externe) ist man in Frankreich sehr viel mehr in den Klinikablauf integriert als wir deutschen Studenten es hier in Deutschland sind. Schon bei meinem ersten Stage in der Médecine interne musste jeder Student seinen eigenen Patienten betreuen und sich über die jeweiligen Untersuchungen mit den Assistenzärzten, die dort Internes genannt werden, besprechen. Mehrmals pro Woche finden Visiten des Chefarztes statt, bei denen auch die Studenten ihren jeweiligen Patienten präsentieren und mit den Ärzten den Patienten besuchen. Neben dem medizinischen Fachjargon, habe ich in der ein oder anderen freien Minute auf Station, viel Zeit mit den Coexternes verbracht, bei denen man dann auch das ein oder andere Wort in Jugendsprache mitbekommt. 😊 Echt cool!



Insgesamt ist es ratsam, sich im französischen Krankenhaus/auf Station gut zu integrieren, um dort auch ein wenig Anschluss zu haben. Am besten einfach offen und interessiert sein, viele Fragen stellen und auch zeigen, dass man der Sprache mächtig ist. 😊

In der Chirurgie und Gynäkologie war ich auch bei einigen Operationen und im Kreissaal dabei, in der Pädiatrie sowie in der HNO und in der Ophthalmologie viel bei Konsultationen und in der Notaufnahme. Wenn man möchte, sieht man also schon sehr viel und bekommt einige Einblicke in die französische Medizin!

Bezüglich der Organisation der ganzen Stage und der Anerkennung im Nachhinein ist einem die super liebe Erasmuskordinatorin Solenne an der P13 behilflich, sie ist wirklich ein Schatz und macht einem vieles einfacher.

### Alltag und Freizeit

Nach der Uni begann la vie belle! 😊 Zusammen mit meiner Mitbewohnerin und anderen Erasmusstudenten genossen wir im Herbst noch bis Ende Oktober die Pariser Sonne. Wir saßen an der Seine, besichtigten natürlich alle touristischen Sehenswürdigkeiten, allerdings mit der Zeit natürlich auch immer mehr die kleinen verspielten Ecken und Gässchen von Paris. Paris bietet unglaublich viel, noch dazu ist für alle unter 26 jährigen Europäer der Eintritt oftmals frei, so z.B. in viele Museen oder auch der Arc de Triomphe. So kann man viel Kultur für wenig Geld erleben. Ob größter Kinosaal von Europa, Trocadero mit dem Eiffelturm, Rue de Rivoli mit ihren vielen Geschäften, Galerie Vivienne im Winter mit vielen Lichtern, Ausstellungen, Bars und Cafés oder einfach nur Spazieren an der Seine und sich durch die Stadt der Liebe treiben lassen, ich hatte nie Langeweile und absolutes Großstadtfeeling.

### Fazit

Ich kann Paris als Wahl nur jedem sehr empfehlen! Für mich war Paris genauso, wie ich es mir erhofft hatte. Ich habe viel erlebt, neue Freundschaften geknüpft, durfte Einblicke in die Medizin in einem anderen europäischen Land bekommen, habe mein Französisch verbessert und hatte mit der Hauptstadt Paris für einige Monate Abwechslung zum Studium im beschaulicheren Ulm.

Positiv kann ich auch die Reaktionen der meisten Franzosen auf ausländische Studenten bewerten, vor allem aber die der Ärzte. Ab und zu trifft man Personen, die einem nicht so freundlich gesinnt sind, vor allem wenn sie merken, dass Französisch nicht die Muttersprache ist. Aber auch mit solchen Situationen lernt man umzugehen und wächst daran. 😊

Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr mir sehr gerne schreiben. Ich wünsche Euch alles Gute für eure Bewerbung! Eva